KLIMA BÜNDNIS LËTZEBUERG

Resolution

Hitzeanpassung: Gemeinde und Städte brauchen Unterstützung!

Hitzewellen, Dürren, Waldbrände, Trinkwassermangel, überlastete Gesundheitsinfrastruktur und mehrere Tausend Hitzetote in ganz Europa…

Der Sommer 2026 hat erneut unter Beweis gestellt, vor welch enorme Herausforderungen die Klimakrise europaweit Menschen, Städte und Gemeinden, Landwirtschaft sowie Natur und Biodiversität stellt.

Auch luxemburgische Gemeinden haben unter Hitze, Dürre, Vegetations- und Waldbränden und dementsprechend Rauchbelastung gelitten. Ganz besonders mit Blick auf vulnerable Personen wie Senioren, Kleinkinder und Schwangere besteht dringender Bedarf, diese effizient zu schützen. Gleichzeitig muss der öffentliche Raum als Ort der Begegnung und des sozialen Lebens erhalten werden.

Die Transformation von Infrastruktur in den Bereichen Urbanismus, öffentlicher Nahverkehr, Energie- und Gesundheitsversorgung, vor allem im Bestand, kann nur mit zusätzlichem Engagement, politischer sowie personeller Unterstützung und zusätzlichen finanziellen Mitteln gelingen. Unbedingt vermieden werden muss dabei, flächendeckend auf Anpassungsmaßnahmen zu setzen, welche kurzfristig Erleichterung bringen, auf lange Sicht aber eine Fehlanpassung darstellen. So erfüllen bspw. Klimaanlagen eine zentrale Rolle beim Schutz von vulnerablen Personengruppen, drohen aber - beim unkontrollierten Einbau in der Fläche - das Problem zu verschlimmern.

Eine Modellierung für die Stadt Paris z.B. zeigt, dass eine großflächige Nutzung von Klimaanlagen zu einer Erhöhung der nächtlichen Außentemperatur von 2,4 bis 3,6 °C führen würde. [1]

Da Gemeinden direkt mit den Bürgern in Verbindung stehen, kommt ihnen bei der Umsetzung von Klima-Anpassungsmaßnahmen eine zentrale Rolle zu. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muss ihnen auch Mitsprachrecht und direkter Zugriff auf nationale und europäische/internationale Finanzmittel gewährt werden.

[1] Vincent Viguié *et al* 2020 *Environ. Res. Lett.* **15** 075006

Das Klima-Bündnis Luxemburg erkennt ausdrücklich an, dass eine Anpassung an die Klimakrise nur bis zu einem gewissen Grad möglich ist und bei mangelndem Klimaschutz physikalisch an ihre Grenzen stößt. Da die weiteren Folgen der Klimakrisen noch ausstehen, steht fest, dass die diesjährigen Hitzewellen nichts als ein Vorgeschmack auf die Zukunft waren. Anpassung allein reicht nicht - das Vermeiden von Klimaopfern und Klimaschäden durch eine schnelle und konsequente Verringerung der Treibhausgasemissionen stellt weiterhin eine unverzichtbare Aufgabe und Pflicht der Gesellschaft dar und darf auf keinen Fall als optional oder zweitrangig angesehen werden.

Die Mitglieder des Klima-Bündnis Luxemburg verpflichten sich daher, ihre Bemühungen im Bereich Klimaanpassung zu verstärken und Hitzeschutzpläne zu entwickeln, in welchen mindestens folgende Themenfelder behandelt werden:

- Die umfassende Information der Einwohner:innen zu Klimaanpassungs- und Hitzeschutzmaßnahmen der Gemeinde;
- Die Stärkung der nachbarlichen Solidarität gegenüber verletzlichen Personengruppen;
- Der Zugang zu Trinkwasser im öffentlichen Raum;
- Die Entsiegelung und Begrünung von bebauten Flächen sowohl in öffentlicher als auch privater Hand;
- Das Prinzip der naturbasierten und bioklimatischen Lösungen bei öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen;
- Die Anpassung von öffentlichen Gebäuden, Infrastrukturen und Plätzen;
- Das Überarbeiten von kommunalen Regeln und Subventionen zu Gunsten von Anpassungsmaßnahmen.

Das Ziel solcher Hitzeschutzpläne muss es sein, vulnerable Gruppen (Senioren, Kinder, Schwangere…) in kommunalen Gebäuden/Infrastrukturen sowie im öffentlichen Raum konsequent und effizient vor Hitze zu schützen, gleichzeitig aber den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung und Lebensqualität zu erhalten.

Die Gemeinden setzen dabei prioritär auf naturbasierte Lösungen, da diese weniger kostspielig sind, weniger Risiken in Bezug auf Fehlanpassungen bergen und gleichzeitig weitere positive Systemdienstleistungen im Hinblick auf Klimaschutz, Biodiversität, Gesundheit, soziales Wohlbefinden und öffentliches Zusammenleben erbringen.

Rein technische Lösungen sind vorrangig dem Schutz von besonders gefährdeten Personengruppen vorzubehalten.

Des Weiteren fordert das Klima-Bündnis Luxemburg die luxemburgische Regierung auf:

- Die Klimawandelanpassung als gesellschaftliche Herausforderung in allen Bereichen wie Energie, Umwelt, Gesundheit, öffentliche Infrastruktur, Wirtschaft und Nationale Sicherheit anzuerkennen und ernst zu nehmen;
- Sich mit den Gemeinden zu koordinieren, um deren spezifischen Bedürfnisse und Handlungsmöglichkeiten zu erfassen und in die nationale Hitzeschutzpolitik einfließen zu lassen;
- Weitere technische und finanzielle Unterstützung im Rahmen des Klimapakts bereitzustellen, um die Gemeinden im Bereich Hitzeschutz konkret zu unterstützen;
- Auf EU-Ebene – insbesondere im Kontext der Verhandlungen über das EU-Budget 2028-2034 – dafür einzutreten, dass Gemeinden und regionale Zusammenschlüsse auch weiterhin einen direkten Zugriff auf EU-Fördermittel für Klimaschutz und Klimaanpassung haben, dies auch im Sinne der Gemeindeautonomie.

Auch an die Luxemburger EU-Abgeordneten ergeht der Aufruf:

- Sich aktiv in die Verhandlungen rundum das EU-Budget 2028 – 2034 einzubringen, u.a. mit dem Ziel das Mitsprachrecht von Gemeinden/regionalen Zusammenschlüssen als Akteur der Umsetzung vor-Ort auf EU-Ebene zu stärken;
- Sich dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Nationalen und Regionalen Partnerschaftspläne weiterhin Finanzmittel konkret für spezifische Bereiche (Kohäsionspolitik, Landwirtschaft, Innere Sicherheit, Klima-Sozialfonds etc.…) vorgesehen werden, damit Gemeinden und Regionen weiterhin Mittel zur Bewältigung aller gesellschaftlichen Herausforderungen zur Verfügung stehen;
- Sicherzustellen, dass der direkte Zugang zu europäischen Fördermitteln (mittels Budgetlinien wie Horizon, Life, INTERREG …etc.) weiterhin ermöglicht wird und diese zentral wichtigen Budgetlinien auch weiterhin mit den benötigten finanziellen Mitteln ausgestaltet sind.

Monnerich, den 9. November 2026

Literaturverzeichnis

[1] Viguié V, Lemonsu A, Hallegatte S, Beaulant A L, Marchadier C, Masson V, Pigeon, Salagnac J L 2020 Early adaptation to heat waves and future reduction of air-conditioning energy use in Paris *Environ. Res. Lett.* **15** 075006